

# ANHALT- BITTERFELD



MIT AMTSBLATT

www.anhalt-bitterfeld.de Jahrgang 5 • Ausgabe 03 • Freitag, 11.02.2011

## Grüne Woche

# Kürbissülze und Schlaitzer Wurstwaren

Diese Produkte waren bei weitem nicht alles, was die Region Anhalt-Dessau-Wittenberg auf der Grünen Woche in Berlin zu bieten hatte. Herzhafte Wurstprodukte aus Köthen und Zerbst, Köthener Bier, Libehnafruchtsäfte aus Raguhn, Elsñigker Agrarprodukte oder Leckerer von der Köthener Creperie Lorette verwöhnten die Gaumen der zahlreichen Besucher. Zu Tausenden drängten sich die Menschen in der Halle 23b, die ausschließlich sachsen-anhaltischen Anbietern vorbehalten war. Insbesondere am 24. Januar, dem Sachsen-Anhalt-Tag der Grünen Woche, waren die Gänge proppevoll mit interessierten und probierfreudigen Menschen aus allen Teilen Deutschlands. Mario Styrzowski musste wohl einige hundert Male erklären: Das ist Kürbissülze. Der Dessauer kreierte seine Kürbisprodukte direkt am Anhalt-Bitterfeld-Stand und kam

praktisch kaum hinterher, Häppchen bereitzustellen.

Die Region präsentierte sich mit der Regionalmarke „Mittelelbe e.V.“, der Marke „Bestes aus der Dübener Heide“ sowie der noch jungen Markeninitiative „Made in Anhalt“. Auch Landrat Uwe Schulze ließ es sich nicht nehmen, die Aussteller zu besuchen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. „Das Interesse der Verbraucher an nahrhaften, gesunden und geschmackvollen Agrarprodukten ist ungebrochen. Daher ist es wichtig, dass unsere Region hier vertreten ist. Auch kleinere Unternehmen, die einen eigenen Auftritt finanziell nicht stemmen können, haben an unserem Stand die Chance für ihre Produkte zu werben. Das werden wir auch in Zukunft so handhaben“, meinte Schulze.

Fortsetzung Seite 2 →



Vertreter des Alpakahofes Zernitz und des Umweltzentrums Ronney zusammen mit Landrat Uwe Schulze (Mitte) und Bauernverbandsgeschäftsführer Heinz Vierenklee.



Kürbisprodukte waren ein „Renner“ am ABI-Stand.



Auch für den Verband „TourismusRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg“ hat sich die Reise nach Berlin gelohnt. Zahlreiche Besucher informierten sich über touristische Highlights der Region.

## → Kürbissülze und Schlaitzer Wurstwaren

Der ländliche Tourismus spielt den Produktvermarktern. Flyer auf der Agrarschau zwar eine untergeordnete Rolle, trotzdem Absatz. Die Chance, für den Alpakahof aus Zernitz, dem Haus am See in Schlaitz oder dem jungen Verband „TourismusRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg“ platzierte sich direkt gegenüber sich aufmerksam zu machen.



Die Regionalmarke „Mittel Elbe“ warb mit ihren Produkten.

Ramona Schmied-Hoboy, Leiterin des Umweltzentrums, kam aus dem Schwärmen gar nicht mehr heraus. Erstaunlich wie viel Interesse hier an unserer Region herrscht, sprudelte es aus ihr heraus, wobei sie kräftig die Werbetrommel für ihre Einrichtung rührte. „Wir leben in einer Region, die eigentlich alles bietet“, so noch einmal die engagierte Frau. Mit diesem Satz traf sie wohl den Nagel auf den Kopf.



In der Sachsen-Anhalt-Halle war es proppevoll.

### Jugendhilfeausschuss

## Fördermittel Jugendpauschale

Eine Million Euro sind kein Pappenstiel. Dieser Geldbetrag – genau genommen sind es 1.013.000 Euro – steht im Haushaltsentwurf 2011 des Landkreises für Ausgaben der Jugendpauschale. Das Geld steht vorbehaltlich der Beschlussfassung und der Genehmigung des Haushaltes für Betriebs- und Personalkosten von Jugendeinrichtungen, für Jugendmaßnahmen und -projekte, für die Jugendsozialarbeit sowie für Kinder- und Jugenderholung zur Verfügung. Wer nun wofür und wie viel erhält, entscheidet der Jugendhilfeausschuss des Kreistages. Die Entscheidungen sind natürlich nicht willkürlich, sie basieren auf der Richtlinie Jugendarbeit, die die Mitglieder des Ausschusses im vergangenen Jahr ausführlich diskutierten und schließlich im März beschlossen. Die Richtlinie ist also das Maß aller Dinge. Bis zum 30. September des Vorjahres bestand Gelegenheit, Mittel für 2011 zu beantragen. Und davon wurde rege Gebrauch gemacht. Kein Wunder, denn Kinder- und Jugendarbeit kostet nun einmal Geld.

Das Jugendamt der Kreisverwaltung hat alle vorliegenden Anträge – zugeordnet nach den einzelnen Fördermöglichkeiten – aufgelistet, an Hand der Richtlinie auf Zulässigkeit geprüft und Fördervorschläge unterbreitet. Klingt einfach, ist es aber nicht. Immerhin kamen mehr als 70 Seiten Papier, vollgespickt mit Zahlen und Informationen, zusammen. Der Jugendhilfeausschuss hatte nun darüber zu befinden. Knapp vier Stunden dauerten die Beratungen am 24. Januar in der Köthener Creperie Lorette. Ein Zeichen dafür, dass man sich intensiv und mit großer Sorgfalt mit der Fördermittelvergabe befasste.

Gegenüber dem Verwaltungsvorschlag wurden nur wenige Korrekturen vorgenommen. Am Ende standen vier Beschlüsse, die in Summe knapp mehr als 900.000 Euro für die Kinder- und Jugendarbeit bedeuten. So können 68 Projekte der Kinder- und Jugenderholung und 161 Maßnahmen und Projekte, wie zum Beispiel Bildungsfahrten, Ausstattungen oder Veranstaltungen, gefördert werden. Weiterhin bezuschusst der Landkreis die Betriebskosten von 60 Kinder- und Jugendeinrichtungen und die Personalkosten von pädagogischen Fachkräften in 19 Einrichtungen. Allein die Personalkostenförderung macht fast 50 Prozent des Budgets der Jugendpauschale aus. Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung beschloss der Ausschuss 15 weitere Personalstellen in Kinder- und Jugendeinrichtungen aus Mitteln

des Fachkräfteprogramms zu fördern. Im Jahr 2011 stellt das Land Sachsen-Anhalt insgesamt drei Millionen Euro zur Finanzierung des Fachkräfteprogramms in der Jugendarbeit zur Verfügung. Entsprechend der Anzahl der Kinder und Jugendlichen in Anhalt-Bitterfeld erwartet der Kreis aus diesen Mitteln rund 220.000 Euro, weitere 85.000 Euro legt der Kreis selbst drauf. Der Finanzierungsbeschluss des Ausschusses richtet sich zunächst an die Träger, die auch schon 2010 aus diesem Programm Förderung erhielten. Das gibt Sicherheit für den Bestand der betreffenden Einrichtungen.

### Übersicht über die Aufteilung der Mittel Betriebskosten/Personalkosten/Projekte/Jugendsozialarbeit der Träger in den einzelnen Städten und Gemeinden

Aken (Elbe)	22.366,36 Euro
Bitterfeld-Wolfen	329.185,76 Euro
Köthen (Anhalt)	86.510,05 Euro
Raguhn-Jeßnitz	36.018,50 Euro
Sandersdorf-Brehna	16.335,00 Euro
Südliches Anhalt	42.763,32 Euro
Zerbst/Anhalt	168.002,70 Euro
Zörbig	82.704,77 Euro
Muldestausee	1.750,95 Euro
Osternienburger Land	34.031,66 Euro
<b>Gesamt:</b>	<b>819.669,07 Euro</b>

Zusätzlich werden noch 15 Personalstellen in Höhe von ca. 85.000,00 Euro aus Landkreismitteln gefördert.

### **Bürgeramt Köthen**

► Das Bürgeramt Köthen der Kreisverwaltung am Marktplatz 2 schließt am Rosenmontag, dem 07.03.2011, bereits um 12 Uhr!